

## Seesportclub tauft neues Regattaboot

### ■ Tolkewitz

Die Kinderabteilung kann nun mit sechs Booten ihre Wettkämpfe bestreiten.

Der Sächsische Seesportclub auf der Tolkewitzer Straße 65 hat kürzlich ein neues Boot für die Kinderabteilung des Vereins getauft. Der Einmann-Segler ist das sechste Boot der Klasse „Optimist“, mit dem die Kinder ab sofort auf Fahrt gehen können. „Es war wirklich eine notwendige Anschaffung“, sagt der Vorsitzende Uwe Finsterbusch. „Die ältesten beiden Boote stammen aus den 70er Jahren und sind damit schon fast 40 Jahre alt.“ Doch auch diese Boote, die in kompletter Eigenarbeit gefertigt wurden, reichen mittlerweile nicht mehr aus, um zwölf Kindern das Segeln beizubringen.

Mit Unterstützung der Stiftung für Jugend und Sport der Stadtsparkasse Dresden konnte nun endlich ein neues, 2500 Euro teures Boot angeschafft werden, das den internationalen Regeln entspricht.

Obwohl es gegen seemännische Traditionen verstößt, mit einem



Inge Eckhardt von der Sparkasse, Vereinsvorsitzender Uwe Finsterbusch und die jungen Segler freuen sich über das getaufte neue Boot.

Foto: Steffen Unger

noch ungetauften Boot in See zu stechen, wurde die „Schwalbe“ schon mehrfach auf Regatten eingesetzt. Mit neuem Material ausgestattet, konnten die Kinder dabei zahlreiche Erfolge feiern – unter anderem mehrfach vordere Plätze bei Pokalläufen auf Landesebene. Mit dem neuen Boot will der Verein in Zukunft verstärkt zu Regatten fahren und weitere Erfolge feiern.

Der Sächsische Seesportclub hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Mittlerweile zählt der familienorientierte Verein 50 Mit-

glieder. Gesegelt wird mit drei Bootsklassen. Bei den Kindern mit dem „Optimist“, bei den Jugendlichen mit der „XY-Jolle“.

Hauptsportgerät ist der Kutter ZK-10 für die Erwachsenen. Bei Ausfahrten auf der Elbe oder umliegenden Gewässern sind darauf ganze elf Erwachsene mit Segeln und Seilen beschäftigt. „Das Jahr 2008 war für uns ein sehr erfolgreiches“, so Finsterbusch. „Mit neuem Boot und motivierten Kindern werden wir es 2009 aber noch viel besser machen. Christopher Pramstaller